

eine Verfügung, betr. Vorschläge zur Milderung der durch die gegenwärtige Fleischnot hervorgerufenen Notlage.

\* Haag, 25. November. (W. B.) Durch eine neue Verordnung für den Ministerrat ist die unter dem Kabinett Ruyter geschaffene Stellung eines permanenten Ministerpräsidenten abgeschafft worden. Der Ministerpräsident des Ministerrats wird nunmehr auf ein Jahr ernannt.

\* Paris, 25. November. (W. B.) Der König von Portugal ist gestern Abend nach Kreuzot gefahren. Loubet und Rouvier, sowie mehrere Minister gaben dem König das Geleit zum Bahnhof. Der König ernannte vor seiner Abreise den portugiesischen Gesandten de Souza Roza zum Grafen.

\* London, 25. November. Dem Reuterschen Bureau wird als Ergebnis der gestrigen Beratung des Kabinetts mitgeteilt, das Kabinett werde nicht wieder vor das Parlament treten, und es schiebe die Lösung der Frage, ob Demission des Kabinetts oder Auflösung des Parlaments, um einige Wochen hinaus; es vermeide dadurch sowohl die Notwendigkeit von allgemeinen Wahlen zur Weihnachtszeit, als auch die Notwendigkeit einer kurzlebigen Interimsregierung.

\* Christiania, 25. November. (W. B.) Von König Haakon ist beim Staatsminister Michelsen folgendes Telegramm, datiert Horten, den 24. November, abends, eingelaufen: „Bei der Ankunft in Norwegen senden die Königin und ich dem norwegischen Volke unsere herzlichsten Grüße. Haakon.“ Die Königsnacht blieb bis heute früh in Horten liegen.

\* Petersburg, 25. November. (P. L. A.) Aus Krotroma, Kiew und Moskau richteten die Stadtvertretungen, sowie Gruppen von Bürgern politischer Parteien sympathische Telegramme an die Witte, worin sie ihm Unterstützung versprachen.

\* Warschau, 25. November. (Woff. Btg.) Hervorragende Persönlichkeiten erhielten aus Petersburg die Drahtnachricht: Swiatopolk-Mirsky wurde zum Generalgouverneur von Warschau ernannt.

\* Moskau, 25. November. (W. B.) Hier ist die Abhaltung eines Kongresses von Vertretern aus ganz Rußland geplant.

\* Kiew, 25. November. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Der Truppenkommandant des Militärbezirks Kiew lehnte es kategorisch ab, Maßregeln gegen die Ausländer zu ergreifen, und erklärte, daß er nur nach seinem Gewissen handeln werde.

\* Konstantinopel, 25. November. (Wiener R. R. Tel.-Korr.-Bür.) Das im voraus vereinbart gewesene Programm der Flottendemonstration gelangt zur Ausführung. Ein Zeichen dafür übrigens, daß die neue Note der Pforte nur das Maximum der türkischen theoretischen Opposition ist und daß der Wille an Nachgiebigkeit denkt und diese vorbereitet, ist der Umstand, daß im letzten Ministerrat das Finanzreglement, das früher abgelehnt war, beraten wurde.

Deutsches Reich.

Zittau, 24. November. Die Wahl eines neuen unbefohlenen Stadtrats an Stelle des infolge seines unbefriedigenden Gesundheitszustandes zurückgetretenen Herrn Sätze wurde in der heutigen Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums vollzogen. Auf Vorschlag der mit den Wahlvorerörterungen beauftragten Kommission wurde Stadtverordneter-Vorsitzer Werner einstimmig gewählt.

Dresden, 25. November. Se. Maj. der König hat dem Oberlehrer Eulitz in Waldheim das Verdienstkreuz zu verleihen, sowie zu genehmigen geruht, daß der Kapellmeister Hagen den ihm vom Kaiser verliehenen Kronenorden 3. Klasse annehme und trage, ferner hat Se. Majestät geruht, den Nachgenannten die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar des Preussischen Roten Adler-Ordens 3. Klasse dem Obersten v. d. Planitz, Abteilungschef im Kriegsministerium; desselben Ordens 4. Klasse mit Schwertern dem Hauptmann der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots Engler des Landwehr-Bezirks I Dresden; desselben Ordens 4. Klasse dem Major Neubauer, dem Hauptmann Richter, den Geh. exp. Sekretären, Rechnungsräten Schreier und König, im Kriegsministerium; der Preuss. Kreuz-Medaille 3. Klasse und des Ritterkreuzes 1. Klasse des Schwedischen Wasa-Ordens dem Stabsarzt Dr. Kaiser im Kriegsministerium; des Ehren-Konturkreuzes des Hohenzollernschen Hausordens dem Obersten von Hennig, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 139; des Ehren-Großkonturkreuzes des Oldenburgischen Haus- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig dem Major v. D. v. Windtisch.

— 24. November. Se. Maj. der König nahm heute vormittag militärische Meldungen entgegen und empfing dann die Staatsminister D. Dr. v. Seydewitz, Dr. Rüge und Dr. Otto, sowie den Königl. Kabinettssekretär zu Vorträgen.

— Se. Maj. Hohheit Prinz Johann Georg besichtigte am Dienstag die neuerbaute Christuskirche in Vorstadt Strehlen und sprach sich über den schönen Bau, insbesondere über das Kircheninnere, sehr befriedigt aus.

— Am Königl. Hofe werden am Neujahrstage Beglückwünschungs-Couren und die Assemblée, am 10. Januar, 7. und 27. Februar 1906 große Hoffälle abgehalten werden, bei welchen Gelegenheiten Vorstellungen angemeldeter Damen und Herren erfolgen können. Außerdem finden zwei Kammerbälle statt, und zwar am 24. Januar und 14. Februar. Diejenigen am Königl. Hofe vorgestellten

Damen und Herren — sowohl die in Dresden als die außerhalb der Residenzstadt wohnenden —, welche den Wunsch hegen, mit Einladungen zu den großen Hoffällen bedacht zu werden, wollen ihre Karten mit einem begünstigten Vermerk an das Königl. Oberhofmarschallamt gelangen, oder ihre Namen in eine zu diesem Zwecke daselbst von vormittags 9 Uhr bis abends 6 Uhr ausliegende Liste eintragen lassen.

— Die russische Fürstin Obolenski, die vor ungefähr drei Wochen wegen der Unruhen geflüchtet war und in einer hiesigen Pension Wohnung genommen hatte, ist nach dem Empfang ausförender Nachrichten aus Rußland am Herzschlag plötzlich gestorben. Fürst und Fürstin Obolenski wurden einst in politischen Kreisen viel genannt. Nahezu zwei Jahrzehnte lebten sie als Verbannte in Sibirien. Der Fürst starb infolge der ausgestandenen Leiden. Die russische Gesandtschaft nahm die Schätze an Brillanten und die großen Gelbminen der Fürstin in Obhut.

— Personalveränderungen in der Armee. Offiziere, Fähndrich u. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere. Formüller, Major im Generalstabe der 3. Div. Nr. 32, zum Generalstabe des 12. (I. R. S.) Armeekorps versetzt. Freil, Oberlt. im Bion.-Bat. Nr. 12, kommandiert zum Auswärtigen Amt in Berlin, der Charakter als Hauptmann verliehen. v. Schwedmer, Königl. Preuß. Unt. a. D. bisher im Leib.-Fü.-Regt. Nr. 2, als Unt. mit Patent vom 26. August 1900 im Garde-Reiter-Regt. angestellt. — Im Beurlaubtenstande. Die Oberlt. der Reg.: Holz des Inf.-Regts. Nr. 104, Hausmann des Inf.-Regts. Nr. 105, Schürer des Inf.-Regts. Nr. 106, Braune des Inf.-Regts. Nr. 134, Jürmer des Jäg.-Bats. Nr. 12, Baume des Feldart.-Regts. Nr. 48, Calame der 3. (Königl. Schäß.) Komp. des Preuß. Telegr.-Bats. Nr. 1, — zu Hauptleuten, die Unt. der Reg.: Berghold des Gren.-Regts. Nr. 101, Krahlich, Rodstroch des Inf.-Regts. Nr. 104, Schönbach, Schäfer des Inf.-Regts. Nr. 106, Krause des Schützen-Regts. Nr. 108, Cypriacus, Winkler des Inf.-Regts. Nr. 134, Frhr. v. Weid des Jäg.-Bats. Nr. 12, v. Kirchbach des Jäg.-Bats. Nr. 13, von der Gabelung des Karab.-Regts., Augustin des Inf.-Regts. Nr. 19, v. Herder des Inf.-Regts. Nr. 17, Ebenstein des Feldart.-Regts. Nr. 28, Bahlen des Feldart.-Regts. Nr. 68, Kasten des Inf.-Regts. Nr. 12, Colberg des Bion.-Bats. Nr. 12, — zu Oberlt., die Oberlt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots: Strauß des Landw.-Bez. Glauchau, Mejer des Landw.-Bez. Schneeberg, Fricberich des Landw.-Bez. Zwickau, Starke, Oberlt. der Landw.-Feldart. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Borna, — zu Hauptleuten, die Unt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots: Witzke, Fäger, Freilich des Landw.-Bez. Waagen, Scholz des Landw.-Bez. Freyberg, Fohmann des Landw.-Bez. Großenhain, Kummer, Seidel, Neumann, Wlßig des Landw.-Bez. Leipzig, Stengel, Grottko, Gledler des Landw.-Bez. Glauchau, Dietrich, Unt. des Landw.-Trains 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Zittau, Christoffel, Dehmländer, Unt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, — zu Oberlt., die Oberlt. der Reg.: Weibel des Bismarck-Regts.: Bugger des Landw.-Bez. Waagen, zum Unt. der Reg. des Gren.-Regts. Nr. 101, Felder des Landw.-Bez. Chemnitz, zum Unt. der Reg. des Inf.-Regts. Nr. 104, Hoffmann des Landw.-Bez. Straßburg l. E., zum Unt. der Reg. des Inf.-Regts. Nr. 105, Burmann des Landw.-Bez. Chemnitz, zum Unt. der Reg. des Inf.-Regts. Nr. 106, Thomas des Landw.-Bez. Waagen, zum Unt. der Reg. des Schützen-Regts. Nr. 108, Bou, Busch des Landw.-Bez. Waagen, zum Unt. der Reg. des Inf.-Regts. Nr. 134, Voigtlaender-Teymer des Landw.-Bez. Borna, Zwickler des Landw.-Bez. Chemnitz, — zu Unt. der Reg. des Karab.-Regts., Berndt des Landw.-Bez. Waagen, zum Unt. der Reg. des Feldart.-Regts. Nr. 12, Fensel des Landw.-Bez. Waagen, zum Unt. der Reg. des Feldart.-Regts. Nr. 28, Ebenstein des Landw.-Bez. Waagen, zum Unt. der Reg. des Feldart.-Regts. Nr. 64, Horn, Leonhardt des Landw.-Bez. Waagen, zum Unt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, — befördert. — Abchiedsbewilligungen. Im Beurlaubtenstande. Seibler, Hauptmann der Reg. des Inf.-Regts. Nr. 106, befehligte Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, Witzner, Hauptm. der Reg. des Schützen-Regts. Nr. 108, Mendel, Hauptm. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Großenhain, — diesen beiden mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, Wochler, Unt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. I, Dresden, diesem befehligte Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, Caipers, Oberlt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Zittau, — der Abchied bewilligt. Den Oberlt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots: Kugel des Landw.-Bez. I Dresden, Adam des Landw.-Bez. Leipzig, Ranft des Landw.-Bez. Pirna, Helmig, Unt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Chemnitz, Bachewitz, Oberlt. der Landw.-Fühart. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. II Dresden, — befehligte Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots, Reuter, Oberlt. der Landw.-Kav. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. II Dresden, wegen überkommener Feld- und Garnisondienstunfähigkeit, — der Abchied bewilligt. — Im Sanitätskorps. Die Stabsärzte: Dr. Herbach, Bats.-Arzt des 2. Bats. Inf.-Regts. Nr. 107, in gleicher Eigenschaft zum 3. Bats. Inf.-Regts. Nr. 103, Dr. Fejbre, Bats.-Arzt des 3. Bats. Inf.-Regts. Nr. 103, in gleicher Eigenschaft zum 2. Bats. Inf.-Regts. Nr. 107, — versetzt. Prof. Dr. Braunschweig, Stabsarzt der Reg. im Landw.-Bez. Leipzig, zum Oberstabsarzt, die Unterärzte der Reg.: Dr. Gehde im Landw.-Bez. II Dresden, Dr. Hanen im Landw.-Bez. Waagen, — zu Assistenzärzten, — befördert. Dr. Weder, Oberstabsarzt der Reg. im Landw.-Bez. Babelsberg, mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, Dr. Sanger, Oberarzt der Reg. im Landw.-Bez. II Dresden, befehligte Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots, — der Abchied bewilligt.

— An den Kaisermanövern des nächsten Jahres werden laut Meldungen Berliner Blätter das 6. Armeekorps, verstärkt durch sächsische Truppen, und als Gegepartei das 5. und 3. Korps teilnehmen. Der Schauplatz der Manöver wird wahrscheinlich der Regierungsbezirk Liegnitz sein.

— In einer gestern Abend im Weißen Saale der „Drei Raben“ abgehaltenen zahlreich besuchten Mitgliebertreffen der konservativen Vereine, die von Prof. Dr. Gravelius geleitet wurde und der eine Anzahl Mitglieder der Zweiten Kammer der Ständeversammlung, unter ihnen Präsident Geh. Hofrat Dr. Wehnert und Vizepräsident Geh. Hofrat Dylk, beimohnten, hielt Mor Lorenz aus Berlin einen Vortrag über das Thema „Kaiser, Kanzler und Sozialdemokratie“. Der Redner kennzeichnete zunächst den gegenwärtigen Charakter der sozialdemokratischen Bewegung. Die revolutionären Vorgänge in Rußland hätten die Laubbildlichkeit und den Inhalt der sozialdemokratischen Gefahr klar vor Augen geführt. Es handle sich bei der sozialdemokratischen Bewegung nicht mehr um die Frage eines sozialistischen Zukunftsstaates, wie in den Anfängen der Bewegung, sondern um die Vernichtung der Monarchie in jeder Form und die Aufrichtung der Republik. Als das wirkungs- und entscheidungsvollste Mittel, um der Monarchie den Todesstoß zu versetzen, betrachte die Sozialdemokratie, wie ebenfalls die Ereignisse in Rußland lehrten, den politischen Massenstreik. Daß dieser auch in das Repertoir der deutschen Sozialdemokratie aufgenommen worden sei, lasse ihre Taktik seit dem Jännerparteiabend erkennen. Die Gefährlichkeit dieses Kampfmittels zeige sich wiederum bei der russischen Revolution, wenn auch zugegeben werden müsse, daß die Möglichkeit des Massenstreiks in den verschiedenen Ländern verschieden sei. Bei uns in Deutschland bestehe allerdings das Bürgertum noch so viel Kraft und Gemeinsinn, die staatlichen Machtmittel seien noch so stark, das Militär so treu und zuverlässig und die Sozialdemokratie selbst noch nicht so gewaltig, daß der Massenstreik jetzt schon der Monarchie gefährlich werden könnte. Aber auch die sozialdemokratischen Führer seien sich dessen bewußt. Die sozialdemokratische Partei denke nicht daran, den Massenstreik ohne weiteres zu inszenieren, sondern sie werde ihn nur dann ins Werk setzen, wenn Komplikationen auf dem Gebiete der äußeren Politik eintreten. Diese Spekulation der Sozialdemokratie sei äußerst ernst zu nehmen. Redner schloß die Möglichkeit einer derartigen Komplikation und die Gefährlichkeit des Massenstreiks bei einer solchen. Dann sei die Frage nicht mehr eine Angelegenheit der inneren, sondern der äußeren Politik. Dies brachte den Redner auf die weitere Frage: Wie stellt sich der gegenwärtige Vetter der inneren und äußeren Politik des Deutschen Reichs zur sozialdemokratischen Gefahr. Er schloß die zur Beantwortung dieser Frage des näheren die politische Psyche des jetzigen Reichskanzlers, als deren Grundlagen

er den scharfen, kühl berechnenden Verstand, seine außerordentliche Klugheit, insbesondere seine Gabe, die Schachzüge des Gegners zu durchschauen und ihn durch vorsichtiges, sein durchdachtes Gegenpiel mattzusetzen. Die Politik des Fürsten Bismarck habe nicht das Impponderende derjenigen des Fürsten Bismarck, aber sie besitze einen der größten Vorzüge der Politik, die Geduld. Ein solcher Mann dürfe sich, wie der Redner ausführte, des Ernstes der sozialdemokratischen Gefahr vollkommen bewußt sein, doch habe er die Geduld, zu warten, bis die Dinge reif und dem nationalen Bürgertum die Augen geöffnet worden seien. Es dürfe gar nicht zum politischen Massenstreik kommen, denn wenn einmal ein solcher in Szene gesetzt und vielleicht Blut dabei geflossen sei, so habe er, ganz abgesehen davon, welchen Erfolg er habe, nahezu seinem Zweck im Sinne der Sozialdemokratie erreicht. Um dem vorzubeugen, müßten strafrechtliche Bestimmungen geschaffen oder die vorhandenen ergänzt werden, ihn unmöglich zu machen. Insbesondere müßte dem § 105 des Strafgesetzbuches ein § 105a angefügt werden, daß schon die Aufforderung zum politischen Massenstreik strafbar sein solle. Ferner dürfe die Verherrlichung des politischen Mordmordes seitens der sozialdemokratischen Presse und Partei nicht geduldet werden. Dies sei ein Aktentat auf das Rechtsbewußtsein der Staatsbürger. (Zustimmung.) Auch die direkte und materielle Unterstützung revolutionärer Bewegungen müsse verboten werden. In dieser Beziehung müßten die §§ 102 und 103 des Strafgesetzbuches abgeändert werden. Das gesamte Volk müsse sich klar werden, daß es alles der monarchischen Institution verdanke. Allseitiger Beifall lohnte den Vortrag. Auf Antrag des Landtagsabgeordneten Oberamtsrichter Dr. Kühlmorgen wurde hierauf die Abstimmung einer Resolution an den Reichskanzler beschlossen, mit der Bitte, zu erwägen, ob die vom Vortragenden vorgeschlagenen vorbeugenden Maßregeln im Interesse der nationalen Sicherheit und des staatsbürgerlichen Rechtsbewußtseins angebracht wären. Mit einem von den Anwesenden ausgetragten Hoch auf Se. Maj. den König wurde die Versammlung geschlossen.

— P. N. Der sächsische Mittelstandstag, der am 28. und 29. November im Ausstellungspalaste in Dresden stattfindet, verspricht, nach den eingegangenen Anmeldungen zu urteilen, eine imposante Kundgebung zu werden, die als Ausdruck der Meinungen und Wünsche des gesamten sächsischen Mittelstandes angesehen werden muß. Wie wir hören, werden nicht allein die Innungen, Gewerbe- und Handwerker-Vereine, und die Vereinigungen der Kaufleute und Hausbesitzer aus ganz Sachsen sich beteiligen, sondern auch zahlreiche sächsische Gärtner- und Gaswirksvereine und viele Vereinigungen von Staats-, Gemeinde- und Privatbeamten werden Delegierte entsenden. Es wird nach besonders darauf hingewiesen, daß der Begrüßungsabend, der am 28. November, abends 8 Uhr, im Ausstellungspalaste seinen Anfang nimmt, für alle Glieder des Mittelstandes und deren Angehörige zugänglich ist und wird auf starke Beteiligung gehofft. Ebenso sind in der öffentlichen Versammlung, die am 29. November, nachmittags 2 Uhr, gleichfalls im Ausstellungspalaste stattfindet, alle Mittelstandsbürger willkommen. Damit diese öffentliche Kundgebung recht eindrucksvoll wirkt, ist es erwünscht, daß sie neben den Delegierten von Angehörigen des Mittelstandes aus allen Teilen des Landes zahlreich besucht wird.

— In Freiberg wurden 8 Stadtverordnete der Ordnungsparteien wieder und 5 neu gewählt.

— Die dritte Strafkammer des Landgerichts beurteilte den bereits schwer vorbestrafte Kellner Theodor Hohenstein wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch die Abfertigung einer Postkarte, die schwere Beleidigungen gegen den König enthielt, zu zwei Jahren Gefängnis.

Chemnitz, 24. November. Der Kriegsminister General der Inf. Freiherr von Hausen befehligte heute die für das Ulanenregiment Nr. 21 bestimmte, soeben fertiggestellte Kaiserne. In seiner Begleitung befanden sich Generalmajor Bartdy, Geh. Baurat Grimm und der Adjutant Hauptmann von Dambrowski.

Zwickau, 24. Novbr. Zur Errichtung eines König Georg-Denkmals in Dresden sind hier 680 Mark gesammelt worden.

\* Berlin, 24. November. Se. Maj. der Kaiser ist heute nachmittag um 3 1/2 Uhr mit den Prinzen Eitel-Friedrich, Adalbert und August Wilhelm in Begleitung der Gefolge zu den Hofjagden nach der Gohrde abgereist.

— Se. Maj. der Kaiser und Königin nahmen heute im hiesigen Königl. Schlosse die Vorträge des Kriegsministers, Generalleutnants von Einem gen. von Rothmalder, des Chefs des Generalstabes, Generalobersten Grafen von Schlieffen und des Chefs des Militärkabinetts, Generalleutnants Grafen von Hülsen-Haeseler entgegen.

— Der Reichstag wird am Dienstag von dem Kaiser selbst mit einer Thronrede eröffnet werden.

— Die „Nordd. Allg. Btg.“ schreibt zum morgigen Einzuge König Haakons: Die warme Teilnahme des Kaisers an dem für Norwegen bedeutsamen Ereignis kommen in der Entsendung des Prinzen Heinrich zum Ausdruck. Mit dem Kaiser folgten weite Kreise des deutschen Volkes des Jahrs des jungen Königspaars. Einem alten ruhmreichen Fürstenhause entsprossen, bringe Haakon alle Bürgschaften für eine segensreiche Entwicklung der norwegischen Nation. Dem jungen König werde als erhabenes Vorbild immer der große Herrscher Dänemarks vor Augen stehen, der den Segen der Vorsehung herabgeschickt habe auf das Band, das nunmehr zwischen Haakon und dem norwegischen Volke geknüpft worden sei. Das Blatt spricht die Hoffnung aus, daß die Wünsche, die der ehrwürdige Monarch dem hinausziehenden Enkel als Geleit gab, sich erfüllen werden, und daß der Tag, an dem König Haakon und Gemahlin den Boden Nordlands betreten haben, noch den fernsten Geschlechtern als ein segensreicher im Gedächtnis bleiben werde. Die „N. A. Btg.“ schließt, man werde in dem durch mannigfache Beziehungen mit Norwegen verbundenen Deutschland auch weiterhin der emporsichthenden Entfaltung der reichen Kräfte Norwegens mit aufrichtiger Sympathie folgen, und dem stamm- und geistesverwandten norwegischen Volke Glück und Gedeihen in der Erfüllung seiner Kulturmission wünschen.

— Großherzog Ernst Ludwig von Hessen vollendet am morgigen 25. November sein 37. Lebensjahr.

— Der zum norwegischen Geschäftsträger bei der Kaiserl. Regierung ernannte Kapitän Lie ist heute Abend vom Reichskanzler empfangen worden. Gestern Abend hat der Reichskanzler den Staatsminister Schönlank empfangen.

— Der Kaiserlich persische Gesandte Mahmud Khan hat Berlin mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit fungiert der Legationsrat Dschahannad Khan als Geschäftsträger.